

Schön gemütlich statt schaurig im Moor



Im Heimathaus in Hochmoor informierten sich die Frauen der KBW-Folkloretanzgruppe über die Arbeit mit Torf.

Osterwick. Begeistert war die Folkloretanzgruppe des Katholischen Bildungswerkes vom erlebbaren Torfmuseum im Heimathaus Hochmoor „O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn“, so der Beginn des Gedichtes „Der Knabe im Moor“ von Annette von Droste-Hülshoff. Schaurig wurde es den Frauen aber nicht, denn Heinz Lütkenhaus und Bernhard Böckmann kredenzten den Tänzerinnen zunächst einen Hochmooraner Moorgeist. Dann führten sie die Frauen durch das kleine, aber feine Museum und zeigten die Umwandlung einer Naturlandschaft in eine Kulturlandschaft.

Torf war damals ein wichtiger Brennstoff und diente dem Lebensunterhalt vieler Familien, erläuterten die beiden Experten. Es war eine schwere Arbeit, das verdeutlichen nicht nur die Arbeitsgeräte und Kleidung, sondern auch eindrucksvolle Fotos und die anschaulich gestalteten Schautafeln. Aus einem Torfwerk und einer Siedlung im Moor ist der heutige Ortsteil Hochmoor entstanden.

Die Kaffeetafel war von Agnes Schulte gedeckt worden, und die Kuchen hatte einmal mehr die Leiterin der Folkloretanzgruppe, Hiltrud Frohne, gebacken. Irmgard Brodkorb und Clara Everding bedankten sich namens der Gruppe bei Hiltrud Frohne für ihr großartiges Engagement - nicht nur beim Tanzen - und überreichten ihr dafür ein Präsent. In gemütlicher Runde wurden selbst getextete Lieder gesungen und Döhnekes erzählt.

Hiltrud Frohne und Clara Everding bedankten sich abschließend beim Heimatverein Hochmoor für die gastliche Aufnahme.

29 · 06 · 08

ARCHIV: ►

URL: http://www.ahlener-zeitung.de/lokales/kreis_coesfeld/rosendahl/438464_Schoen_gemuetlich_statt_schaurig_im_Moor.html

© Ahlener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2012